

Landesjugendkonferenz wählte Jugendleitung

SoVD-Jugend NRW: neue Gesichter, neue Ideen

Bei der Landesjugendkonferenz der SoVD-Jugend NRW in Dortmund wählten die Mitglieder eine neue Jugendleitung. Neuer Sprecher ist Daniel Baldauf. Die SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram gab einen Einblick in die politische Arbeit des Verbandes.

Bertram hob die Bedeutung des politischen Engagements für junge Menschen hervor: „Die Jugend im Verband liegt mir besonders am Herzen. Junge Menschen sind häufig beruflich stark eingebunden. Deshalb finde ich es sehr schön, dass einige Interesse am Ehrenamt haben.“ Bertram erklärte, die sozialen Kompetenzen, die bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit erworben werden können, seien auch für die berufliche Zukunft von Bedeutung. Viele Betriebe schätzten es sehr, wenn junge Menschen sich ehrenamtlich einbringen.

Bei der anschließenden Diskussion über die Ziele und Aufgaben der SoVD-Jugend brachten sich alle ein: Gemeinsam entstanden Ideen für

die weitere Arbeit. Nach dem Mittagessen, bei dem die Diskussion weiterging, starteten die Wahlen zur Landesjugendleitung.

Als neuer Sprecher wurde Daniel Baldauf gewählt. Dieser bedankte sich für die rege Teilnahme und freute sich auf seine künftigen Aufgaben. Andreas Hupe wird zukünftig als stellvertretender Sprecher der Landesjugendleitung tätig sein. Weiterhin wurden als Beisitzende gewählt: Nicole Schulz, Janna Ahrens, Nicole Müller und Benjamin Stoiber.

Im Anschluss an die Landesjugendkonferenz fand ein aktiver Spielernachmittag statt, der von den Mitgliedern der Landesjugendleitung gestaltet wurde. Die Spiele sorgten für

gute Unterhaltung und bereiteten den Teilnehmenden viel Spaß. Insgesamt war die Landesjugendkonferenz für alle ein gelungener Tag mit regem Austausch in einer tollen Gemeinschaft.

Nach den Richtlinien kommen die Mitglieder der SoVD-Jugend alle zwei Jahre zusammen, um Wahlen abzuhalten, politische Themen zu diskutieren und Anträge zu verabschieden, mit denen sich die Jugend in die Arbeit des SoVD einbringt. Alle SoVD-Mitglieder, die noch keine 27 Jahre alt sind, sind automatisch Mitglied der SoVD-Jugend.

Mehr Infos gibt es per E-Mail unter: m.quirin@sovd-nrw.de. Die SoVD-Jugend freut sich jederzeit über neue Interessierte.



Von links: Nicole Müller, Benjamin Stoiber, Nicole Schulz, Andreas Hupe, Janna Ahrens und Daniel Baldauf leiten die SoVD-Jugend NRW. Die SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram (2. v. re.) und der Bundesjugendvorsitzende Sönke Franz waren bei der Konferenz zu Gast.

Zentrum für Präimplantationsdiagnostik (PID) kommt nach NRW

Gentests zu Erbkrankheiten

In Nordrhein-Westfalen sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um sogenannte Präimplantationsdiagnostik, kurz PID, durchführen zu können. Mit dieser Technik können Embryonen auf schwere Erbkrankheiten untersucht werden. Das birgt Chancen und Risiken: Einerseits können schwere Krankheiten vor dem Austragen einer Schwangerschaft festgestellt werden. Andererseits steht zu befürchten, dass sich Kinder mit Behinderung und deren Eltern künftig für das Recht auf Leben gesellschaftlich rechtfertigen müssen.

Nach deutschem Recht sind Gentests an Embryonen nur in sehr engen Grenzen erlaubt. Sie dürfen nur durchgeführt werden, wenn bei einer künstlichen Befruchtung ein hohes Risiko für schwere Erbkrankheiten, Tot- oder Fehlgeburten besteht. In solchen Fällen können Paare einen Antrag an eine Ethikkommission stellen. Sobald diese die PID genehmigt hat, können die künstlich befruchteten Embryonen vor der Einpflanzung in den Mutterleib untersucht werden.

Nach den Plänen der Landesregierung soll die für NRW zuständige Ethikkommission bei der Ärztekammer Nordrhein angesiedelt werden. Der Kommission sollen neben Fachleuten aus Medizin, Psychotherapie und Recht auch Vertreter der Selbsthilfe behinderter Menschen angehören, die das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium beruft.

Wann und wo in NRW das Zentrum für Präimplantationsdiagnostik eingerichtet werden soll, ist aber noch offen.



Foto: ThorstenSchmitt/fotolia

Baby nach Maß? Gentests, die hohe Krankheitsrisiken beim Embryo ausschließen können, sind Chance und Problem zugleich.

Der SoVD NRW nahm zum Vorhabender Landesregierung Stellung: Er befürchtet durch die Präimplantationsdiagnostik eine steigende Gefahr, dass zunehmend Menschen den Wert eines Lebens beurteilen und darüber entscheiden, was „lebenswert“ erscheint – und was nicht. Andererseits verkennt der SoVD nicht, dass Paaren, die ein erhöhtes Risiko für eine schwerwiegende Erbkrankheit tragen, die PID im Einzelfall durchaus ermöglicht werden sollte.

Der SoVD-Landesverband spricht sich daher dafür aus, dass in NRW nur ein einziges Zentrum für Präimplantationsdiagnostik geschaffen wird. Eine solche Begrenzung ermöglicht zum einen die Untersuchung unter engen Voraussetzungen. Zum anderen kann auf diese Weise die notwendige Kontrolle der PID-Praxis sichergestellt werden.

Nationales Sportfest mit Rahmenprogramm

Special Olympics ab 19. Mai in Düsseldorf

Vom 19. bis zum 23. Mai findet in Düsseldorf das nationale Sportsfest von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung statt (wir berichteten in der März-Ausgabe). 4800 Athletinnen und Athleten gehen in verschiedenen Düsseldorfer Sportstätten an den Start. Begleitend findet ein buntes Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt statt.



Los geht es mit der Eröffnungsfeier: am 19. Mai um 19.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im ISS Dome, Theodorstraße 281. Auf dem Programm stehen eine Percussion-Performance, Kleinkunst, Akrobatik, Artistik und Musik. Höhepunkt ist das Entzünden des olympischen Feuers.

Ab dem 20. Mai hat das olympische Dorf auf dem Düsseldorfer Arena-Sportpark-Gelände, Am Staad 11, täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Dort entsteht ein Marktplatz der Begegnungen für Sportler, Betreuer, Helfer, Familienangehörige, Organisatoren, Zuschauer und Besucher. Tägliche Bühnenshows, feierliche Siegerehrungen und ein kulinarisches Angebot locken zum Besuch.

Die Abschlussfeier ist am 23. Mai, ab 18.30 Uhr, in der Mitsubishi Electric Halle, Siegburger Straße 15. Im stimmungsvollen Rahmen wird dann auf die Ereignisse der Woche zurückgeblickt. Ein buntes Bühnenprogramm und eine Athletendisco runden das Fest ab.



Der Eintritt ist kostenlos; Eröffnungs- und Abschlussfeier nur für Teilnehmende. Mehr unter <http://specialolympics.de>.



Personalien

Markus Titschnegg ist der neue Organisationsassistent in der Landesgeschäftsstelle des SoVD NRW. Der 34-jährige Veranstaltungskaufmann ist zuständig für das Seminarprogramm, Veranstaltungen, die Messeorganisation, den Verleih des Standmaterials an die einzelnen Gliederungen und für vieles mehr. In seiner Freizeit beschäftigt sich Titschnegg gerne mit Musik – so ist er auch Sänger in einer Band in Neuss. Der SoVD wünscht seinem neuen Mitarbeiter alles Gute für die künftige Tätigkeit beim Landesverband.



Beratungsangebot im Internet

Rat für Frauen in NRW

Ein neues Onlineangebot hilft Frauen, Hilfe und Unterstützung in Nordrhein-Westfalen zu finden. Sie können unter www.frauenrw.de gezielt nach Kinderbetreuung, Berufsberatung, sozialen Hilfsangeboten und vielem anderem suchen.

Ob finanzielle Unterstützung bei der Kinderbetreuung, ambulante Einrichtungen für Opfer sexualisierter Gewalt, berufliche Frauennetzwerke oder psychologische Beratung bei Partnerschaftsproblemen: Zu rund 40 Themen bietet der neue Wegweiser Frauen Orientierung bei der Suche nach lokalen Beratungsangeboten und Informationen im Internet.



Foto: momius/fotolia

Die nutzerinnenfreundliche Suche gliedert sich in sieben Hauptthemen: „Bildung und Beruf“, „Frauengesundheit“, „Gewalt gegen Frauen“, „Kultur und Sport“, „Lebensformen“, „Lebenssituationen“ und „Politik und Gesellschaft“. Verfeinern lässt sich die Suche durch die Auswahl von Unterthemen oder durch eine Umkreissuche. Die Ergebnismeldung informiert über die Art der gefundenen Einrichtung, deren Beratungsschwerpunkt und die Kontaktdaten. Der Beratungsstellenfinder ist barrierefrei gestaltet, sodass auch Frauen mit Behinderung die Seiten gut nutzen können.

Ein neuer Wegweiser bietet Frauen im Internet Beratung und Orientierung an.

LWL-Lexikon für Jugendliche mit Behinderung

„Fit für den Job“ werden

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) hat einen Ratgeber herausgegeben, der bei der Berufsorientierung von jungen Menschen mit Behinderung helfen soll.

Das Nachschlagewerk „Fit für den Job – Berufsorientierung von A bis Z“ informiert Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und Betriebe über Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote rund um den Berufseinstieg von Jugendlichen mit Behinderung. Von A wie „Agentur für Arbeit“ bis Z wie „Zukunftskonferenz“ sind alle wichtigen Begriffe rund um die berufliche Teilhabe erklärt. Ebenso werden rechtliche Grundlagen erklärt, wie zum Beispiel das Behindertengleichstellungsgesetz. Darüber hinaus bietet das Lexikon unter anderem auch Hinweise zu weiterführenden Informationen – von Internetadressen bis hin zu Literaturhinweisen.



Interessierte können das Lexikon kostenfrei beim LVR herunterladen oder bestellen, im Internet unter: www.lvr.de. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Deutsche Rentenversicherung Rheinland prüft selbst

Mütterrente: Anträge unnötig

Um die von der großen Koalition geplante Mütterrente zu erhalten, muss man keinen Antrag stellen. Das teilt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland mit. Denn die Rentenversicherung muss bei einer Neuregelung die Kindererziehungszeiten von Amts wegen überprüfen.

Obwohl es noch keine gesetzliche Regelung gibt, gehen inzwischen formlose Anträge auf Neuberechnung der Kindererziehungszeiten ein. Diese Anträge sind nicht notwendig – und verzögern die Bearbeitungszeiten.

Die Bundesregierung plant eine verbesserte Bewertung für Kindererziehungszeiten, die vor dem Jahr 1992 liegen. Für Bezieherinnen einer Rente mit Beginn vor dem 1. Juli 2014, die ein vor 1992 geborenes Kind erzogen haben, prüft die Deutsche Rentenversicherung die Erhöhung um einen pauschalen Zuschlag von einem Entgeltpunkt ohne Antrag automatisch. Ein Entgeltpunkt beträgt derzeit 28,14 Euro im Westen.

Bei Versicherten, die erstmalig ab dem 1. Juli 2014 oder später in Rente gehen, soll die Erziehungszeit für vor 1992 geborene Kinder um zusätzliche 12 auf maximal 24 Monate verlängert werden. Wenn die gesetzlichen Neuregelungen in Kraft treten, prüft die Deutsche Rentenversicherung die Anerkennung der zusätzlichen Zeiten entweder im Kontenklärungs- oder im Rentenverfah-



Foto: muro/fotolia

Heute kümmern sie sich um die Enkelkinder: Mütter, die vor 1992 Kinder bekommen haben, erhalten etwas mehr Rente.

ren. Ein vorsorglicher Antrag ist auch hier nicht nötig.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Gesetzentwurf noch geändert wird. Aber nach den aktuellen Plänen der Bundesregierung ist nicht vorgesehen, die rentenrechtliche Bewertung der Kindererziehung vollständig auf drei Entgeltpunkte, unabhängig vom Geburtsjahr des Kindes, zu vereinheitlichen. Deshalb müssten Anträge auf eine Anerkennung von Kindererziehungszeiten über

die geplanten zwei Entgeltpunkte hinaus sowohl nach der aktuellen als auch nach der voraussichtlich ab Juli geltenden Rechtslage abgelehnt werden.

Bereits eingegangene Anträge stellt die Deutsche Rentenversicherung Rheinland derzeit zurück. Sobald die genauen gesetzlichen Regelungen zur Mütterrente feststehen und umgesetzt werden können, sorgen die Versicherungsträger dafür, dass diese Anträge berücksichtigt werden.

Integrationsmesse des LWL in Münster

Arbeitsplätze für Behinderte

Am 9. April stellen sich in Münster 90 sogenannte Integrationsbetriebe vor: auf der Integrationsmesse des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), und zwar in der Münsterlandhalle, von 9 bis 17 Uhr. Der Eintritt zu der Messe ist kostenlos.

Das Besondere an diesen Betrieben aus Handel, Industrie oder Handwerk ist, dass die Belegschaft zu 25 bis 50 Prozent aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Behinderung besteht. Das Angebot der Betriebe reicht von Wäschereien über Essensdienste oder Lebensmittelmärkte bis hin zu Gärtnereien und vielem anderen mehr.

Integrationsbetriebe sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständig. Sie müssen sich wie jedes andere Unternehmen am freien Markt behaupten, erhalten jedoch von den Landschaftsverbänden Fördermittel. So bekommen sie Zuschüsse zu Investitionen, betrieblichem Mehraufwand, Betreuung und Lohnkosten. Das Geld stammt aus der Ausgleichsabgabe. Diese Abgabe müssen Unternehmen ab einer Größe von 20 Mitarbeitern zahlen, falls sie



Foto: muro/fotolia

25 bis 50 Prozent der Beschäftigten in Integrationsbetrieben haben eine Behinderung. Dafür erhalten die Betriebe Fördermittel.

nicht mindestens fünf Prozent ihrer Stellen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung besetzen.

In Westfalen-Lippe gibt es rund 150 Integrationsunter-

nehmen. Sie stellen eine wichtige Alternative zu den Werkstätten für Menschen mit Behinderung dar und leisten einen großen Beitrag zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Lippe

Eine Klausurtagung veranstaltete der Vorstand des Kreisverbandes Lippe im verbands-eigenen Haus am Kurpark. Im Mittelpunkt stand neben der Diskussion vieler sozialer Themen auch die Vorbereitung der Wahlen in den Ortsverbänden sowie im Kreisverband. Des Weiteren erarbeiteten die Vorstandsmitglieder einen Jahresplan für die Aktivitäten und Veranstaltungen der folgenden Wochen und Monate.

Kreisverbandsvorsitzender Heinz-Friedrich Strate zog eine positive Bilanz der vorangegangenen Kreisverbandsarbeit. An der Tagung nahm auch Landesvorsitzende Gerda Bertram teil, die dem Kreisvorstand ebenfalls angehört. Mit einem geselligen Treffen im Panoramacafé klang die Veranstaltung aus.

Kreisverband Mönchengladbach

Die Delegierten bestätigten den 1. Kreisvorsitzenden Reinhardt Heinen im Amt. Ihm zur Seite stehen die 2. Kreisvorsitzende Karin Gisbertz, Schatzmeisterin Ulrike Kempers-Metzer, Schriftführerin Britta Radermacher, Frauensprecherin Gertrud Könen sowie die Beisitzer Josef Hormes und Kurt Metzger. Die Revision liegt in den Händen von Hans-Josef Wieland, Kurt Fürstenberg und Kathy Fürstenberg. Rolf Fischer ist Ehrenvorsitzender.

Heinen bedankte sich bei den Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen. Die bisherige Arbeit im Vorstand bilanzierte er positiv: So sei durch das gute Beratungs- und Informationsangebot vor Ort die Mitgliederzahl um rund zehn Prozent gestiegen – auf derzeit über 400 Mitglieder. Der Vorsitzende dankte insbesondere Karin Gisbertz, die als ehemalige hauptamtliche Mitarbeiterin das Vertrauen der Mitglieder genieße. Ein großer Erfolg

sei zudem gewesen, dass das Kreisbüro für die Verbandsarbeit erhalten bleibt und weiter genutzt werden kann.

Ortsverband Werste

Die Mitglieder des Ortsverbandes Werste wählten Klaus Eckardt zum 1. Vorsitzenden. Seine Stellvertreterin ist Marianne Ballin. Die Schriftführung erledigen Ursula Oexmann und Wilhelm Karmeyer, die Schatzmeisterei liegt in den Händen von Erika Eckhardt und Günter Rahe. Den Beisitz übernehmen Anni Stuke, Dieter Wilkening und Manfred Thiel. Revisoren sind Walter Kunerth und Helmut Mühling.

Der SoVD in Werste plant bereits verschiedene Aktivitäten. So sollen unter anderem gemeinschaftliche Ausflüge und Fahrten zu einer Saline, nach Bad Pyrmont und ins Hücker Mohr stattfinden.

Die Wahlen leitete Mindens Kreisverbandsvorsitzender Heinz Mrotzek. In seiner Rede betonte er die Bedeutung des Engagements für soziale Gerechtigkeit. Der SoVD müsse seine Rolle als Sprachrohr für behinderte und sozial benachteiligte Menschen erfüllen. Zum Abschluss ehrte der Ortsverband treue Mitglieder.

Ortsverband Wanne-Mitte-Süd-Holsterhausen

1. Vorsitzender im Ortsverband Wanne-Mitte-Süd-Holsterhausen ist Klaus Röder. Ihn vertritt Gerd Griese. Schatzmeisterinnen sind Carola Griese und Erika Burmistrak, die Schriftführung erledigen Gabriele Pyka und Johann Reiners, als Frauensprecherinnen amtierende Lore Röder und Ingrid Fischer. Dem Vorstand gehören als Beisitzende auch Bernhard Blank, Ingrid Fischer und Brigitte Henz an. Revisoren sind Bernhard Blank, Alfred Burmistrak und Gerhard Fischer. Kreisvorstandsmitglied Brigitte Wehnes leitete die Wahlen.

Sie dankte den Ehrenamtlichen gemeinsam mit dem Vorsitzenden für deren Engagement.

Ortsverband Kirchlinde

Die Mitglieder des Ortsverbandes Dortmund-Kirchlinde wählten Dieter Padberg zum 1. Vorsitzenden. Sein Stellvertreter ist Heinrich Henze, Schatzmeisterin Christel Fuchs, Schriftführerin Marion Feldhoff und Frauensprecherin Doris Vieth. Den Beisitz haben Edith Schueler, Heinz Blotenberg und Eckhard Henke inne. Die Kasse prüfen Christa Roschinski, Dirk Henke und Karl-Heinz Vieth.

Ortsverband Mengede-Nord

Im Ortsverband Mengede-Nord wurde Horst Erdmanski im Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Bei der Vorstandstätigkeit unterstützen ihn Gisela Steckelbach als 2. Vorsitzende, Angelika Erdmanski als Schatzmeisterin und Hiltrud Schlesinger als Schriftführerin. Den Beisitz übernehmen Kurt Schülke und Erika Runge. Als Revisorinnen fungieren Marie-Luise Nitsch, Ingrid Schwarz und Gisela Spieß.

Ortsverband Buer/Hassel

Bei der Versammlung im neuen Vereinslokal „Gasthof Seifen“ in Buer/Hassel wurde Harald Seelert neuer Vorsitzender. Seine Stellvertretung übernimmt Dieter Harwardt. Außerdem wählten die Mitglieder Petra Kasprusch zur Schatzmeisterin, Ralf Walkenbach zum Schriftführer und Wilma Wallbaum zur Beisitzerin. Die Kasse prüfen Johann Gerdau und Monika Harwardt. Die Wahlleitung hatte Monika Cybal vom Bezirksverband Gelsenkirchen/Bottrop übernommen.

Bezirksvorsitzender Dieter Harwardt hob die Bedeutung des SoVD für die Mitglieder vor Ort hervor und dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz.



Kreisverband Mönchengladbach



Ortsverband Buer/Hassel

Ortsverband Schwelm

Die Schwelmer Mitglieder bestätigten ihren 1. Vorsitzenden Rolf Steuernagel im Amt. Unterstützung erhält er vom 2. Vorsitzenden Klaus-Dieter Danzig, von den Schatzmeisterinnen Barbara Birkelbach und Christa Kokott, dem Schriftführer Klaus-Dieter Danzig und der Frauensprecherin Ingrid Brühwasser. Beisitzerinnen und Beisitzer sind Gisella Birkelbach, Ingo Metz und Helga Schubert, Revisoren Dieter Ladage und Franz-Gerd Ricke.

Steuernagel bedankte sich und kündigte Maßnahmen zur Mitgliederwerbung an: „Unsere Mitglieder werden zunehmend älter. Von den älteren

Mitgliedern geht jedoch auch weitestgehend das Engagement aus. Sie knüpfen die wichtigen Verbindungen vor Ort. Auch wenn es nicht einfach ist, so wollen wir doch gemeinsam daran arbeiten, dass die Arbeit vor Ort weiter vorangeht“, sagte er.

Zwei große Veranstaltungen stehen an: Zum einen nimmt der Ortsverband am 29. Juni an der Schwelmer Senioren- und Pflegemesse teil. Zum anderen plant er im Herbst eine Feier zum 60-jährigen Bestehen.

Rund 40 Mitglieder waren zur Versammlung gekommen. Grüße des Kreisvorstandes überbrachte Barbara Lazaris. Sie leitete auch die Wahlen und ehrte treue Mitglieder.



Kreisverband Lippe



Ortsverband Schwelm



Der Landesverband gratuliert

Schön, dass Sie zu uns gehören! Auch im April wünscht der SoVD NRW e.V. allen Geburtstagskindern sowie allen Jubilarinnen und Jubilaren auf diesem Wege alles Gute und dankt ihnen für ihre Treue zum Verband.

KV Bielefeld: Erika Kilian (92), Gerhard Meger (91), Frieda Fürbaß (91), Hedi Beckmann (92), Anne Kaiser (92), Elli Grohmann (94), Ernst Meyer (97), Elfriede Wissbrock (93), Helmut Wittek (91), Otto Papproth (98), Kurt Kerkhoff (92).

BV Bochum/Hattingen: Wilhelmine Kaminski (95), Anni Mönninghoff (97), Karl-Heinz Klossek (93), Eva Dubberke (92).

KV Dortmund: Therese Gudert (91), Wanda Gunia (90), Heinrich Pokropp (90), August Bauer (91), Bernhard Zimmermann (90).

KVDüsseldorf: Maria Pietsch (90), Margarethe Angele (91), Katharina Broda (90), Anneliese Reuter (90), Erna Förster (93), Anneliese Zillmann (95), Paul Blaschke (92).

KV Essen: Karl-Heinz Stüven (90), Berta Adams (91), Edeltraud Staudinger (90).

BV Gelsenkirchen/Bottrop: Ursula Kneffel (93), Rudolf Kaiser (92), Anneliese Guray (90), Ruth Lindemeier (90), Paul Bialdyga (91), Adelgunde

Gräwer (93), Werner Föllmer (91), Gerhard Heidenreich (95), Heinrich Kleinebrahm (90), Helmut Steinweg (90).

KV Gütersloh: Käthe Broskiewicz (91), Anne Steiling (99), Edmund Koch (90), Agnes Bröckelmann (99), Elza Albers (91), Bernhard Niewöhner (91).

BV Hamm/Unna: Grete Adrion (90), Johannes Dzialles (91), Paul Schmidt (92), Klaus Modrzejewski (93), Margaret Bannasch (93), Lydia Hilsman (94), Emilie Öhler (95), Irmgard Klinksiek (93), Waltraud Pöpping (92), Irma Michel (90).

KV Herford: Hugo Homburg (90), Helmut Bracksieker (91), Wilma Riemann (90), Dorothee Reinecke (93), Herbert Meyer (92), Werner Markmann (90), Gertrud Quicke (90), Martha Brinkmann (90), Hermann Diekmann (93).

KV Herne: Erich Krüger (92), Hanna Scholz (90), Anna Schulz (102).

BV Iserlohn/Hagen/Wuppertal: Minna Pankow (97), Erna Dominik (97).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Klaus Frank (93), Hella Potthast (93).

KV Lippe: Hildegard Siesnop (93), Helga Stöber (94), Hermann Meyer (91).

KV Lübbecke: Wilhelm Gerke (90), Hanna Lutter (91), Anna Peper (91), Luise Müller (98), Helene Gödeker (95), Gertrud Steckel (97), Marie Schrodke (99), Edith Drumann (90), Erna Winkelmann (93), Anni Weber (91), Heinrich Schlottmann (91), Edith Ruetting (91), Gerda Meyer (94), Liesel Grabenkamp (90), Minna Westerfeld (94), Ernst Lübbert (101), Erna Buchbinder (91), Heinrich Eckelt (91), Helmut Jung (91), Dora Windhorst (93), Marie Holste (90), Luise Schlechte (90).

KV Märkischer Kreis: Heinrich Kärigel (91), Ursula Theisinger (90), Leo Humpich (91), Wilhelm Walle (99), Gertrud Mann (95), Werner Hesse (91), Robert Werner (91).

KV Minden: Else Rinne (91), Helene Lampe (94), Rainer Häussler (91), Heinz Wolter (91), Emmy Ahlborn (92).

Hohe Verbandsjubiläen

40 Jahre: Heinz Göbel (Dortmund), Anneliese von Krenczewski (Bergkamen), Ruth Marx (Hamm), Karl Wintuis (Köln), Minna Bringewatt (Lübbecke), Friedhelm Brockmeier (Hüllhorst), Heinz-Günter Vogt (Stemwede), Hans Werner Stelter (Witten).

45 Jahre: Inge Bruckkamp (Lübbecke).

50 Jahre: Anni Mönninghoff (Bochum), Günther Jahn (Neuss), Friedrich Schroden (Gelsenkirchen), Margot Frey (Kamen), Herbert Brinkmann (Preußisch Oldendorf), Dieter Schmidt (Welter).

55 Jahre: Leo Libber (Alsdorf), Ewald Kieneke (Rheda-Wiedenbrück), Horst Brüggemann (Hagen), Hilde Rottmann (Bad Salzuflen), Hugo Sander (Minden), Helga Abt (Mülheim), Ernst Patt (Freudenberg), Erich Schäfer (Witten).

60 Jahre: Marianne Batz (Ruppichterorth), Frieda Quade (Lübbecke), Johanna Orłowski (Duisburg).

65 Jahre: Walter Brotkorb (Hamm), Adolf Nitsch (Bünde), Henny Engels (Stemwede), Leonhard Homrighausen (Bad Berleburg).

KV Mülheim-Ruhr-Oberhausen: Liselotte Rundt (93), Gertrud Tietz (105).

KV Recklinghausen: Rudolf Harazim (90), Hildegard Reif (92), Rudolf Völkner (91), Anneliese Kutella (90), Petar Dujakovic (91).

KV Remscheid: Luise Bickel (92), Hedwig Tödtmann (90), Paul Kupferschmidt (95), Hans Schiffers (90).

BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Annemie Diwo (90), Margarete Schmidt (91), Eugenie Pufahl (90), Kathi Kremp

(91), Ursula Müller (95), Anna Schwierz (92), Reinhold Kinas (96).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Gerhard Breuer (93).

BV Unterer Niederrhein: Adelheit Bähre (90).

BV Westfalen-Ost: Gerhard Herdam (94), Hildegard Kollnischko (92), Hans Kölling (93), Marianne Müller (90).

KV Witten: Elfriede Asche-meier (91), Sofia Müller (94), Wilma Hänel (90), Irmgard Grant (92), Ella Wrobel (98), Walter Görtz (90).

Anzeigen

Immobilien - Service - Baranovskis



Wir öffnen Türen...

Verkauf und Vermietung
von Häusern



Torsten Baranovskis

32108 Bad Salzuflen · Tel. 0 52 22 - 87 05 64 · Fax 0 52 22 - 87 05 65
E-Mail info@baranovskis.de · Homepage www.baranovskis.de

Die Vielfalt der Immobilienangebote und die vielfältigen Darstellungsmöglichkeiten machen den Immobilienmarkt für den Laien unübersichtlich. Eine Immobilie bietet viel mehr Möglichkeiten, als die reinen Daten erscheinen lassen. Als Ansprechpartner in Sachen Immobilien stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e.V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211/38 60 30, Fax: 0211/38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sov-d-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3 86 03 14, E-Mail: m.gehms@sov-d-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/7 26 22 21 41, E-Mail: redaktion@sov-d.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



„JETZT ABER
AB NACH
SCHÖNAUEN!“

Wenn Sie einen
Schwerbehindertenausweis
mit GdB ab 50% besitzen,
gibt es bei uns im Autohaus
Schönauen auf unsere Opel-
und Kia-Neuwagen



20%

Nachlass auf die unverbindliche
Preiseempfehlung des Automobil-
Herstellers

Unkomplizierte Abwicklung in ganz NRW

Auf Wunsch liefern wir Ihnen Ihr neues Fahrzeug bis zur Haustür. Die Finanzierung und der Eintauch Ihres Gebrauchtwagens ist selbstverständlich möglich. Für weitere Informationen und Fragen rufen Sie bitte Herrn van den Broeck an unter der Telefonnummer (0212) 22 32 417 – er hilft Ihnen gerne weiter. Oder schreiben Sie auch eine Mail an vdb@schoenauen.com

SCHÖNAUEN
...die automobile Welt

Schönauen Autohaus
GmbH & Co. KG
www.schoenauen.com

Kottendorfer Straße 2-6 • 42697 Solingen (Ohligs) • Tel. 0212 223 24-0
Friedrichstraße 34 • 42655 Solingen (Mitte) • Tel. 0212 223 25-0
Kölner Straße 89-93 • 50171 Kerpen • Tel. 02237 923 25-0
Siemensstraße 10 • 50374 Ertstadt • Tel. 02235 9545-0